

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Dr. Albrecht Schütte CDU**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Verkehr**

**Auswirkungen der Bahnsanierungsmaßnahmen zwischen Heidelberg und Wiesloch-Walldorf auf den Fernverkehr**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist ihr bekannt, zu welchen Zugausfällen im Fernverkehr die Baumaßnahmen zwischen Heidelberg und Mannheim sowie zwischen Heidelberg und Wiesloch-Walldorf ab dem 28. Juli 2018 führen?
2. Welche Alternativangebote stehen den Reisenden zwischen Heidelberg und Stuttgart bzw. zwischen Wiesloch-Walldorf und Stuttgart zur Verfügung?
3. Sieht sie Möglichkeiten, Übergänge mit kurzer Umsteigezeit in Bruchsal zu garantieren?
4. Welche Möglichkeiten sieht sie, zusätzliche Übergänge in ICs an außerplanmäßigen Halten wie z.B. Mannheim-Friedrichsfeld oder Hockenheim zu ermöglichen?
5. Sind ihr Ausgleichszahlungen für Zeitkarteninhaber auf der Strecke Heidelberg–Stuttgart bekannt?
6. Hält sie solche Ausgleichszahlungen vor dem Hintergrund der wesentlichen Verschlechterung des Angebots analog zu anderen Regionen in Baden-Württemberg für angebracht?
7. Hat sie mit der Bahn Gespräche mit dem Ziel geführt, dass Fahrkarteninhaber des Fernverkehrs (ICE, IC) mit diesen Fahrkarten ohne Aufpreis auch die zwischen Mannheim und Stuttgart verkehrenden ICEs nutzen können?
8. Wie schätzt sie die zeitliche Planung der Baumaßnahmen hinsichtlich der Einhaltung des Zeitplans ein?

9. Ist ihr bekannt, welche Auswirkungen (Ausfälle, Ersatzmöglichkeiten, Zeitverzögerungen) die im Anschluss geplante Sanierung der Schnellbahnstrecke zwischen Bruchsal und Stuttgart hat?
10. Plant sie für die eigenen Bediensteten, die als Pendler auf der Strecke Heidelberg/Wiesloch-Walldorf nach Stuttgart unterwegs sind, z. B. durch vermehrte Nutzung von Telearbeit, während der Sanierungsphase eine Reduktion der Zeit im Zug zu ermöglichen?

18.06.2018

Dr. Schütte CDU

### Begründung

Die Bahn-Verbindung Heidelberg/Wiesloch-Walldorf nach Stuttgart ist sehr stark frequentiert und entlastet damit ganz erheblich die entsprechenden Straßenverbindungen, womit auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduziert wird. Wird bei den notwendigen Baumaßnahmen an der Schnellbahnstrecke auf diese Pendler nicht eingegangen, könnte sich sogar langfristig eine Verschiebung weg von der Schiene hin zur Straße ergeben, was gerade entlang der vielbelasteten A5/A6 bzw. A5/A8 die Verkehrssituation weiter verschlimmern würde.

### Antwort

Mit Schreiben vom 13. Juli 2018 Nr. 3-3822.5/1834 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Ist ihr bekannt, zu welchen Zugausfällen im Fernverkehr (FV) die Baumaßnahmen zwischen Heidelberg und Mannheim sowie zwischen Heidelberg und Wiesloch-Walldorf ab dem 28. Juli 2018 führen?*

Nach Mitteilung der DB Fernverkehr AG (DB FV) ist mit folgenden Einschränkungen zu rechnen:

- Vom 28. Juli bis 8. Dezember 2018 verkehren keine Fernverkehrszüge zwischen Mannheim und Heidelberg. Damit entfallen für diesen Zeitraum umsteigefreie Verbindungen von/nach Köln, Bonn, Mainz. Auch die Direktverbindungen von/nach Stuttgart reduzieren sich.
- Vom 10. September bis 8. Dezember 2018 verkehren nur noch vier Zugpaare von/nach Weinheim–Frankfurt/Hamburg, darüber hinaus sind keine FV-Direktverbindung mehr möglich.
- Für die Reisenden von Heidelberg nach Karlsruhe entfallen ab dem 10. September 2018 ebenfalls die direkten IC-Züge.

2. *Welche Alternativangebote stehen den Reisenden zwischen Heidelberg und Stuttgart bzw. zwischen Wiesloch-Walldorf und Stuttgart zur Verfügung?*

Heidelberg und Wiesloch-Walldorf werden im Wesentlichen über Umsteigeverbindungen via Mannheim und Bruchsal ins FV-Netz angebunden. Die Fahrzeit verlängert sich hierbei um ca. 25 bis 40 Minuten.

3. *Sieht sie Möglichkeiten, Übergänge mit kurzer Umsteigezeit in Bruchsal zu garantieren?*

Für Fahrgäste aus Wiesloch nach Stuttgart besteht in Bruchsal ein kurzer Übergang von vier bis fünf Minuten von der S-Bahn auf die Fernverkehrszüge.

4. *Welche Möglichkeiten sieht sie, zusätzliche Übergänge in ICs an außerplanmäßigen Halten wie z.B. Mannheim-Friedrichsfeld oder Hockenheim zu ermöglichen?*

Die DB FV wird zusätzliche Halte des Fernverkehrs in Neu Edingen/Friedrichsfeld und Hockenheim einführen.

Das Land Baden-Württemberg bestellt zusätzliche Nahverkehrszüge von Heidelberg nach Neu-Edingen/Friedrichsfeld und nach Hockenheim zur Anbindung dieser zusätzlichen Halte an Heidelberg.

Geplant sind sieben zusätzliche Fahrtmöglichkeiten:

- Heidelberg Hbf ab 5.38 Uhr, Anschluss in Hockenheim um 6.20 Uhr mit IC 2419 nach Stuttgart.
- Heidelberg Hbf ab 7.28 Uhr, Anschluss in Neu Edingen/Friedrichsfeld um 7.48 Uhr mit IC 2376 nach Frankfurt und Stralsund.
- Heidelberg Hbf an 7.58 Uhr, Anschluss in Neu Edingen/Friedrichsfeld um 7.42 Uhr aus IC 2376 von Karlsruhe.
- Heidelberg Hbf an 17.51 Uhr, Anschluss in Hockenheim um 17.20 Uhr aus IC 2316 von Stuttgart.
- Heidelberg Hbf ab 17.52 Uhr, Anschluss in Neu Edingen/Friedrichsfeld um 18.12 Uhr mit IC 2373 nach Karlsruhe.
- Heidelberg Hbf an 18.28 Uhr, Anschluss in Neu Edingen/Friedrichsfeld um 18.07 Uhr aus IC 2373 von Frankfurt und Stralsund.
- Heidelberg Hbf an 21.29 Uhr, Anschluss in Hockenheim um 20.44 Uhr aus IC 1976 von Stuttgart.

5. *Sind ihr Ausgleichszahlungen für Zeitkarteninhaber auf der Strecke Heidelberg–Stuttgart bekannt?*

6. *Hält sie solche Ausgleichszahlungen vor dem Hintergrund der wesentlichen Verschlechterung des Angebots analog zu anderen Regionen in Baden-Württemberg für angebracht?*

7. *Hat sie mit der Bahn Gespräche mit dem Ziel geführt, dass Fahrkarteninhaber des Fernverkehrs (ICE, IC) mit diesen Fahrkarten ohne Aufpreis auch die zwischen Mannheim und Stuttgart verkehrenden ICEs nutzen können?*

Die Fragen 5 bis 7 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die DB FV hat für Pendlerinnen und Pendler umfangreiche Maßnahmen getroffen. Pendlerinnen und Pendler mit IC-Zeitkarten für den Abschnitt Heidelberg–Stuttgart können im Baustellenzeitraum auch über Mannheim fahren und können – zunächst befristet bis 19. August 2018 – auch alle ICE-Züge zwischen Mannheim und Stuttgart ohne Zahlung eines Aufpreises benutzen. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Verbindungen von Heidelberg über Hockenheim nach Stuttgart, die ebenfalls ohne Aufpreis benutzt werden können. Vor dem Hintergrund dieser erweiterten Fahrmöglichkeit ohne Zahlung eines Aufpreises, hat die DB FV eine Erstattung nicht vorgesehen.

Kundinnen und Kunden, die die zusätzlichen Fahrmöglichkeiten nicht nutzen können oder möchten, haben die Möglichkeit, ihre Zeitkarte im Reisezentrum zu hinterlegen und erhalten dann für den Hinterlegungszeitraum eine tagesscharfe anteilige Erstattung.

Die Inhaber von Zeitkarten für den Abschnitt Heidelberg–Stuttgart werden Ende der 29. Kalenderwoche persönlich informiert werden.

Die Landesregierung hält die von DB FV getroffenen Maßnahmen für angemessen.

*8. Wie schätzt sie die zeitliche Planung der Baumaßnahmen hinsichtlich der Einhaltung des Zeitplans ein?*

Die Baumaßnahmen sollen nach Angaben der DB AG am 8. Dezember 2018 beendet sein. Die Landesregierung erwartet, dass dieser Zeitplan eingehalten wird.

*9. Ist ihr bekannt, welche Auswirkungen (Ausfälle, Ersatzmöglichkeiten, Zeitverzögerungen) die im Anschluss geplante Sanierung der Schnellbahnstrecke zwischen Bruchsal und Stuttgart hat?*

Die konkreten Auswirkungen der Sanierung der Schnellbahnstrecke im Jahre 2020 sind der Landesregierung noch nicht bekannt.

*10. Plant sie für die eigenen Bediensteten, die als Pendler auf der Strecke Heidelberg/Wiesloch-Walldorf nach Stuttgart unterwegs sind, z. B. durch vermehrte Nutzung von Telearbeit, während der Sanierungsphase eine Reduktion der Zeit im Zug zu ermöglichen?*

Sonderregelungen für die von den Baumaßnahmen betroffenen Bediensteten des Landes sind nicht vorgesehen. Die Bediensteten können die allgemein zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der flexiblen Arbeitszeiten und der Telearbeit nutzen.

Hermann  
Minister für Verkehr